

Dateneingabe Amphibien



Memorandum
Version 1.2

Neuenburg
Juni 2013

Thierry Bohnenstengel

Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz
in der Schweiz - karch

Inhaltsverzeichnis

ARTEN	3
HÄUFIGKEIT	3
BESCHREIBUNG DER BEOBACHTUNGEN.....	4
<i>Art der Bestimmung</i>	4
BEOBACHTUNGSDATUM.....	4
BEOBACHTUNGORT UND GENAUIGKEIT DER ANGABEN.....	5
<i>Fundort und Flurname</i>	5
<i>Gemeinde</i>	5
<i>Kanton</i>	5
<i>Koordinaten und geographische Genauigkeit</i>	5
<i>Höhe über Meer</i>	6
<i>Objektnummer</i>	6
LEBENSRAUM	7
BEOBACHTER UND BESTIMMER	8
DATENAUSTAUSCH	9
<i>Schutz</i>	9
<i>Projekt</i>	9
<i>Eingabedatum</i>	9
<i>Korrektur von Daten</i>	9
<i>Weitere Felder</i>	10
<i>Sammlung</i>	10
<i>ES</i>	10
<i>Bemerkungen</i>	10
<i>Archivierung zusätzlicher Dateien</i>	10

**Praktischer Hinweis :**

Unter einer « Beobachtung » wird die Beobachtung einer Art an einem genauen Datum an einem Ort verstanden.

Arten

Die Art wird im drop-down-Menu **Art** ausgewählt. Es sind nur Arten und Artkomplexe verfügbar, welche in der Schweiz beobachtet werden können.

Praktische Hinweise :

Für mehrere Amphibiengruppen (Grünfrösche, Laubfrösche, Molche) kann die genaue Artbestimmung schwierig sein. Wenn die Kriterien für die exakte Identifikation nicht erfüllt sind (z.B. für die Weibchen von Lissotriton oder für die Grünfrösche), soll besser der entsprechende Komplex ausgewählt werden.

Häufigkeit

Quantitative Informationen werden in der Beobachtungstabelle (Hauptdatei) für die folgenden Felder eingegeben:

Adu ^o :	Anzahl Adulte unbestimmten Geschlechts
Mal :	Anzahl beobachtete Männchen
Fem :	Anzahl beobachtete Weibchen
Sba :	Anzahl beobachtete Subadulte
Juv :	Anzahl beobachtete Juvenile
Lar :	Anzahl beobachtete Larven
Pte :	Anzahl beobachtete Laichballen/-schnüre (resp. Eier bei Molchen)
Acc :	Anzahl beobachtete Paare
Fgr :	Anzahl beobachtete trüchtige Weibchen
Nsp :	Anzahl beobachtete, nicht genauer spezifizierte Individuen

Praktische Hinweise :

Die vom Beobachter gemachten quantitativen Angaben zu den am Standort angetroffenen Verhältnissen werden nicht als exakte Schätzungen und als Mass für die effektive Bestandesgrösse der verschiedenen nachgewiesenen Arten betrachtet. Einzig die gleichzeitige Anwendung von standardisierten Methoden durch alle Beobachter liesse vermutlich diesbezüglich aussagekräftige Angaben zu. Trotzdem sind solche Informationen von grossem Nutzen; es kann namentlich abgeschätzt werden, ob ein Erfolg auf Fortpflanzung der im Gebiet nachgewiesenen Arten besteht. Dabei ist zu erwähnen, dass der Nachweis einer Fortpflanzung eine äusserst wichtige Feststellung ist im Zusammenhang mit der Beurteilung der Entwicklung des Status der einheimischen Arten (Rückgang, Stabilität, Ausbreitung).

In den obengenannten Feldern werden lediglich absolute Zahlen eingetragen (automatische Umwandlung der relativen Abundanzen oder Häufigkeitsklassen). Dieses Vorgehen wurde gewählt, um die Bearbeitung der quantitativen Angaben zu vereinfachen: absolute Zahlen können aufsummiert werden, Häufigkeitsklassen jedoch nicht.

Wir ermuntern die Feldbeobachter dazu, wenn möglich quantitative Angaben, auch grobe Schätzungen, zu machen und darauf zu verzichten, die Präsenz einzig mit X anzugeben. Folgende Vorgehensweise wird vorgeschlagen:

- Angabe einer genauen Zahl für eine Anzahl von Individuen ≤ 10
- Durchführung einer Schätzung der Zahl bei mehr als 10 Individuen und Umrechnung in eine absolute Zahl (ausser wenn die exakte Anzahl bekannt ist). In diesem Fall muss angegeben werden, dass es sich um eine Schätzung handelt (z.B. bei Amphibien-Zugstellen).

Beschreibung der Beobachtungen

Art der Bestimmung

Das Feld **Art der Bestimmung** gibt darüber Auskunft, ob ein direkter Nachweis (Sichtbeobachtung, Totfund, ...) oder ein indirekter Nachweis (Ruf) vorliegt. Die verschiedenen Codes in diesem Feld haben folgende Bedeutung:

DCAP; gefangen, in der Hand bestimmt: Die Bestimmung erfolgte in der Hand anhand morphologischer Kriterien.

DCHA; nach Ruf, Gesang bestimmt: Die Bestimmung erfolgte nur nach Gesang/Ruf.

DCVU; Sichtbeobachtung und nach Ruf bestimmt :

Die Bestimmung erfolgte sowohl aufgrund des Gesanges als auch aufgrund der Sichtbeobachtung der Art.

DGENE; genetisch bestimmt

DJUM; mit Fernglas bestimmt:

Sichtbeobachtung auf Distanz mittels Fernglas bestimmt.

DPHO; auf Foto bestimmt

DTEL; Telemetrie:

Genaue Beobachtungen welche über Telemetrie durchgeführt wurden (Diplomarbeiten, Thesen, ...).

DVID; über Videoaufnahme bestimmt

DVUE; Sichtbeobachtung :

Bestimmung nur mittels Sichtbeobachtung

RCAD; Totfund, Kadaver

RCECR; verunfallt, überfahren (Strasse)

Beobachtungsdatum

Das Beobachtungsdatum wird auf die drei Felder **Tag**, **Monat** und **Jahr** aufgeteilt. So können Datumsinformationen einfach und ohne Anpassungen des Datumformates weiterverarbeitet werden. Zudem können so auch Beobachtungen eingegeben werden, bei welchen das exakte Beobachtungsdatum nicht bekannt ist, indem nur der Monat oder nur das Jahr eingegeben werden.

Beobachtungsort und Genauigkeit der Angaben

Fundort und Flurname

Der Name der Fundstelle wird im Feld **Flurname** eingegeben, das heisst die nächstgelegene Ortschaft/Dorf und den Flurnamen respektive die Strasse.

Praktischer Hinweis:

Der Name der Fundstelle kann bei Fundstellen ausserhalb von Ortschaften nach den Flurnamen der Landeskarte 1:25'000 und bei Fundstellen innerhalb von Ortschaften nach der Strasse benannt werden.

Gemeinde

Der Name der politischen Gemeinde wird im Feld **Gemeinde** eingegeben.

Kanton

Die Abkürzung des Kantons wird im drop-down-Menü **Kanton** ausgewählt.

Koordinaten und geographische Genauigkeit

Die geographischen Koordinaten werden im Feld **X-Koordinaten** und **Y-Koordinaten** eingegeben.

Die Genauigkeit der Ortsangabe jeder Beobachtung wird im Feld **Genauigkeit** wie folgt festgehalten:

- 1 : sehr ungenaue Beobachtung (Beispiel : Region Morges, Val Müstair)
- 2 : Beobachtung liegt innerhalb eines bestimmten Quadratkilometer oder dessen angrenzenden Quadraten, d.h. in einem Perimeter, der 9 km² umfasst
- 3 : die Beobachtung erfolgte nachweislich innerhalb eines bestimmten Quadratkilometers, jedoch ohne Angabe der genauen Koordinaten
- 4 : Angabe von Koordinaten, die anhand einer 1:25'000 oder 1:50'000 Landeskarte ermittelt wurden und eine Genauigkeit von 50 bis 100 Metern aufweisen
- 5 : Angabe von Koordinaten, die anhand einer 1:10'000 Landeskarte ermittelt wurden und eine Genauigkeit von 10 bis 25 Metern aufweisen
- 6 : mit dem GPS bestimmte Koordinaten bei Bedingungen, die eine Genauigkeit von ≤ 10 m aufweisen

Praktischer Hinweis :

Die Genauigkeit der Angabe des Beobachtungsorts ist eine äusserst wichtige Information. Je präziser die Angabe, umso besser die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der zusammengetragenen Daten (z.B. Ortung von Standorten für Erhaltungsmassnahmen und/oder Auswahlstrategien zum Wiederbesuch von bekannten Standorten). Wir ermutigen deshalb alle Personen, die im Sinne haben Daten an das CSCF&karch liefern, den Beobachtungsort möglichst genau, d.h. mit einer Genauigkeitsstufe von 4 oder mehr anzugeben.

Wir möchten daran erinnern, dass die weniger als 20 Jahre alten Rohdaten als streng vertraulich behandelt werden und dass sie nie ohne Einwilligung des Besitzers (Person oder Institution) an Dritte weitergegeben werden.



Höhe über Meer

Die vom Beobachter mitgeteilte Höhe wird im Feld **Höhe** der Tabelle mit den Beobachtungen festgehalten.

Praktischer Hinweis :

Die Höhe ist eine wichtige ökologische Angabe, die möglichst für alle Datensätze eingetragen sein sollte. So kann die Höhenverteilung einer Art von einer Region zur anderen variieren und als Konsequenz des Klimawandels könnte eine Verschiebung stattfinden.

Die vom Beobachter angegebene Höhe wird direkt übernommen. Falls keine Höhenangabe vorliegt, die Ortsangabe jedoch genau ist ($PR \geq 4$), kann die Höhenangabe von uns mit Hilfe des digitalen Geländemodells eruiert werden (1 Höhenangabe pro 25 m).

Objektnummer

Die Nummer eines Amphibienobjektes (Amphibienlaichgebietes) wird im Feld « **Objektnummer** » eingegeben.

Lebensraum

Die Beschaffenheit und die Struktur des angetroffenen Lebensraums können mittels nachfolgend aufgeführten Feldern erfasst werden:

Lebensraum unmittelbar: gibt den allgemeinen Lebensraumtyp an; zur Bestimmung dieses Lebensraumtyps wird eine Fläche von über einer Hektare berücksichtigt.

Umgebung grossräumig: beschreibt die Beschaffenheit des vorherrschenden Lebensraumes (ha). Der verwendete Code erlaubt eine direkte Verknüpfung und Entschlüsselung mit der Tabelle über die Lebensräume der Schweiz gemäss Delarze et al. (2008).

Strukturen: beschreibt die Struktur des vorherrschenden Lebensraumes.

Con1 bis 3: beschreiben die Beschaffenheit der Lebensräume (maximal 3), die in Kontakt mit dem besuchten Lebensraum stehen. :

Inc 1 bis 3: beschreibt den Typ (maximal 3) der eingeschlossenen der Mikrohabitate, die im angetroffenen Lebensraum enthalten sind.

Praktischer Hinweis

Die in den Feldern enthaltenen Angaben erlauben eine relativ feine, einheitliche Beschreibung der jeweils am Beobachtungsstandort angetroffenen Verhältnisse, unabhängig davon, ob die Lebensraumstruktur nun homogener, mosaikartiger oder komplexer Natur ist.

Damit das Inhaltspotential dieser Felder bestmöglich ausgeschöpft werden kann, kommt der Beobachter nicht darum herum, vor Ort bestimmte Entscheide zu treffen: z. B. Bestimmung des vorherrschenden Lebensraumtyps, der wichtigsten benachbarten Lebensräume.

Beim Beschrieb der Lebensraumzusammensetzung besteht die Möglichkeit einer differenzierten Vorgehensweise in Abhängigkeit davon, ob eine Art am Standort weit oder nur kleinräumig verbreitet oder selten ist. Im ersten Falle genügt bereits eine Beschreibung der generellen Verhältnisse und Beschaffenheit des aufgesuchten Orts, während im anderen Falle eine präzisere Beschreibung des genauen Fundorts angebracht sein kann.

Beobachter und Bestimmer

Die Informationen zum Beobachter und Bestimmer müssen in den nachfolgenden Feldern eingetragen werden:

Name : Name des Beobachters
Vorname : Vorname des Beobachters
Adresse : Adresse des Beobachters
PLZ : Postleitzahl des Beobachters
Wohnort : Wohnort des Beobachters
E-mail : Email-Adresse des Beobachters
Telefon : Telefonnummer des Beobachters
Bestimmer: Name und Vorname derjenigen Person, welche die Bestimmung vorgenommen hat (sofern sie nicht identisch ist mit dem Beobachter).

Praktischer Hinweis

Zur Vereinfachung der Datenverwaltung werden multiple Beobachter (z.B. J. Dupont & P. Martin) *nicht entschlüsselt*. Eine Beobachtung wird nur einer einzigen Person zugeteilt, und zwar entweder einer physischen oder juristischen Person (z.B. SNE: für Société neuchâteloise d'entomologie). Sind in einem Feldprotokoll oder in einer erhaltenen Datei mehrere Beobachter einer Beobachtung zugeordnet, wird stets nur der erste Beobachter der Liste berücksichtigt (in unserem Beispiel: J. Dupont).

Durch diese Vorgehensweise ist es den Begleitpersonen eines Beobachters theoretisch nicht möglich, eine vollständige Liste mit den Standorten oder Arten zu erhalten, an welchen sie bei den Feldaufnahmen mitgeholfen haben. Dies kann jedoch einfach umgangen werden, indem jeder Person, die bei der gleichen Exkursion mitgearbeitet hat, mindestens eine Beobachtung zugeordnet wird. Es ist definitiv am einfachsten, wenn bei Gruppenarbeiten der Beobachter selbst die Zuordnung der Autorenschaft zu den Beobachtungen vornimmt.

Datenaustausch

Schutz

Der Austausch von Amphibiendaten unterliegt den Datenschutzrichtlinien, welche gemeinsam von den nationalen Datenzentren erarbeitet wurde ([Datenschutzrichtlinie 2013](#)).

Grundsätzlich ist es möglich, seine Daten strikt zu sperren – z.B. wenn an einer Veröffentlichung einer Publikation gearbeitet wird. In diesem Falle reicht es, wenn im Feld **Prot** eine „1“ eingegeben wird.

Projekt

Werden Daten im Rahmen eines Projektes erhoben, muss im Feld **Projekt** der Projektname respektive eine Abkürzung des Projektnamens eingegeben werden.

Es ist sehr wichtig, die Daten, welche aus Mandaten der öffentlichen Hand oder privater Institutionen stammen, zu kennzeichnen. Nur so kann die karch alle zu einem Projekt zugehörigen Daten kohärent und einheitlich verwalten und die Bestimmungen zur Datenabgabe an Dritte in Übereinstimmung mit der aktuellen Datenschutzrichtlinie einhalten ([Datenschutzrichtlinie 2013](#)).

Private, ehrenamtlich erhobene Daten werden mit dem Code PRIVE/PRIVAT gekennzeichnet.

Eingabedatum

Das Feld **Eingabedatum** zeigt, wann eine Beobachtung eingegeben wurde und erleichtert den Datenfluss zum Datenzentrum.

Korrektur von Daten

Im Feld **Änderungsdatum** kann das Jahr angegeben werden, in welchem eine Korrektur oder eine Änderung am Datensatz vorgenommen wurde. Dieses Feld erleichtert den Datenfluss zur Zentrale.

Praktischer Hinweis

Es ist nicht notwendig, jeweils den gesamten vorhandenen Datensatz zu schicken. Es reicht aus, wenn lediglich die neu hinzugekommenen Daten oder die geänderten Daten ans Datenzentrum übermittelt werden.

Weitere Felder

Sammlung

COL: bezeichnet die Sammlung, in welcher ein oder mehrere Individuen der betreffenden Art aufbewahrt werden. Eine private Sammlung ist durch ihren Sammler- oder Beobachter-Code in der Tabelle T-contact charakterisiert. Eine Museumssammlung ist durch die offizielle Abkürzung des Museumnamens charakterisiert.

ES

Im Feld **ES** kann angegeben werden, wenn eine Art im betroffenen Objekt nicht wieder gefunden worden ist.

Bemerkungen

Das Feld Bemerkungen sollte sparsam verwendet werden. Hier werden lediglich diejenigen Informationen eingetragen, welche in keinem anderen Feld zusammengefasst werden können.

Archivierung zusätzlicher Dateien

Werden ergänzende Dateien zu einer Beobachtung mitgeliefert (Foto, Skizze, Tonaufnahme, ...), können im Feld **Foto/Skizze** der Name/Kennzeichen dieser Dateien angegeben werden